

Als Belohnung gibts blaue Bohnen aus dem Gemeinschaftsgarten

WORB • Früher gab es auf dem Worboden ein Erdbeerfeld, heute pflanzen die beiden Gärtnerinnen Marion Salzmann und Annakatharina Zbären dort Gemüse. Dabei können Konsumenten ebenfalls Hand anlegen: Im Mai werden sie zum ersten Mal Gemeinschaftsprodukte ernten können.

Vor rund einem Jahr endete das Praktikum von Marion Salzmann in der Gärtnerei des Rütthubelbads. Anstatt eine neue Stelle zu suchen, entwickelte die Naturpädagogin die Idee für ein eigenes Gemüseanbauprojekt. Sie wollte die Arbeit auf dem Feld mit wirtschaftlichen und sozialen Aspekten verbinden. Dank viel Engagement und einigen glücklichen Zufällen kam ihr Projekt gut voran.

Grundidee ist die regionale Vertragslandwirtschaft. Die Produzenten verpflichten sich, eine gewisse Menge an Produkten anzubauen und zu liefern, und erhalten als Gegenleistung eine Abnahmegarantie der Konsumenten. Die Bezahlung erfolgt im Voraus und ermöglicht so den Anbau.

Gemeinsam auf dem Feld

Solche Gemüseanbauprojekte gibt es schon mancherorts in der Schweiz. Die Besonderheit des Projekts im Worboden ist die Aufhebung der Trennlinie zwischen Produktion und Konsum. Der Anbau, die Ernte und das Verteilen erfolgen im «Radiesli» gemeinschaftlich. Durch die Mitarbeit auf dem Feld oder beim Ausliefern werden die Konsumenten teilweise auch zu Produzenten.

Und erhalten so den Bezug zur Natur: «Die Menschen sollen für die Herstellung der eigenen Nahrung Verant-

wortung übernehmen können, und dies in der Nähe ihres Wohnorts», lautet die Grundidee. Und weiter: «Lernen wir unser Gemüse bereits auf dem Feld kennen, verstehen wir auch, warum nicht alle Rüebli schnurgerade wachsen und Gurken verschieden krumm sein können.»

Ein leeres Erdbeerfeld

Mit einem Flyer machte Marion Salzmann letzten Sommer ihren Bekanntenkreis auf das Projekt aufmerksam. Bald schon meldeten sich die ersten Interessenten, Ende Oktober 2011 konnte der Verein «Radiesli» gegründet werden. Während andere jahrelang nach einem geeigneten Stück Land suchen müssen, wurde der Verein «Radiesli» rasch fündig: Auf dem Bauernhof von Elisabeth und Ulrich Leibundgut im Worboden steht das ehemalige Erdbeerfeld für den Gemüseanbau zur Verfügung. Schnell war man sich handelseinig, und der Vertrag konnte rasch unterzeichnet werden. Jetzt sollen auf dem fussballfeldgrossen Acker über 70 verschiedene Gemüsesorten angepflanzt werden, neben gängigem Supermarktgemüse auch speziellere Varianten wie blaue Bohnen, Pastinaken, gestreifte Auberginen und Federkohl.

Anteilscheine ab 250 Franken

Als Glücksfall bezeichnet Marion Salzmann die Anstellung der Gärtnerin Annakatharina Zbären, die sich aus Eigeninitiative beim Verein beworben hatte. Die beiden Gärtnerinnen teilen sich 110 Stellenprozente, wobei diese als Jahresarbeitszeit zu verstehen sind, da sich **saisonale Schwankungen ergeben**. Im Hintergrund wirkt die Betriebsgruppe, seit der Vollversammlung vom 1. April engagieren sich neun Personen. Die Betriebsgruppe trifft sich rund zweimal pro Monat und kümmert sich um die Finanzen und die Administration sowie weitere Aufgaben, um den Betrieb zu gewährleisten. Wer beim «Ra-



Die Betriebsgruppe vor dem «Radiesli»-Feld. Initiantin Marion Salzmann ist die dritte von links.

Mario Imhof

diesli» mitmachen will, kauft einen Anteilschein für 250 Franken. Ab zwei Anteilscheinen ist es möglich, ein Gemüseabonnement zu lösen, 1100 Franken für zwei Personen oder 2200 Franken für 4 Personen. Dafür gibt es einmal pro Woche eine Tasche voll Gemüse. **Die Mitglieder sind zum Mitmachen verpflichtet.**

Zu einem späteren Zeitpunkt möchte das «Radiesli» auch soziale Projekte umsetzen, zum Beispiel geschützte Arbeitsplätze oder Time-Out-Plätze anbieten, einen Schulgarten oder kulturelle Anlässe organisieren.

Kapazitäten nicht ausgeschöpft

Bislang bewährt sich das Konzept des Gemüseanbauprojekts im Worboden. Nachdem die beiden Gärtnerinnen, trotz der grossen Kälte im Februar, mit dem Anziehen der Jungpflanzen begonnen haben, können sie immer wieder auf die Hilfe von Mitgliedern zählen. Marion Salzmann spürt die Freude und das Bedürfnis nach Mitbestimmung und körperlicher Arbeit bei den Helfern. Inzwischen gedeiht das Gemüse auf dem Acker, und im Verlauf des Monats Mai kann die erste Ernte ein-

gefahren werden. Danach erfolgt die Verteilung der gefüllten Taschen in die verschiedenen Depots. Zurzeit sind knapp 40 Abonnenten angemeldet. Die Kapazitäten sind längst nicht ausgeschöpft: Mit der Anbaufläche von 60 Aren könnten gut und gerne 200 Personen mit Gemüse versorgt werden. Das entspricht rund 100 Abos. Weitere Mitglieder aus der Region Worb und Bern sind also willkommen.

Mario Imhof

Mehr zum Gemüseanbauprojekt
www.radiesli.org



Unter Anleitung von Gärtnerin Annakatharina Zbären bedient ein Vereinsmitglied die Sämaschine. Mario Imhof